

Jubiläum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [8]

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jubiläum

In drei Jahren um 57 % gestiegen

Die Australian Wool Corporation hat bei einer vergleichenden Kalkulation der Kosten für das Handling und Marketing der Rohwolle vom Rücken des Schafes bis zur Spinnerei im Verbraucherland einen Anstieg von 57 % in den drei Jahren von Ende 1970 bis Ende 1973 ermittelt.

Das entspricht einem durchschnittlichen Kostenzuwachs von 24,08 australischen Dollar je Ballen. Unter den 30 bei der Kalkulation berücksichtigten Positionen nahmen das Scheren und die Ueberseeefrachten die Spitzenstellungen ein.

Ende 1973 betragen demnach die Handling- und Marketingkosten durchschnittlich 65,94 australische Dollar je Ballen Rohwolle verglichen mit 41,86 Dollar drei Jahre zuvor.

American Trützschler produziert

Die American Trützschler Inc., 100 %ige Tochter der Trützschler & Co. Textilmaschinenfabrik, Rheydt-Odenkirchen, BRD, wurde 1969 in Charlotte NC als Verkaufs- und Kundendienst-Organisation mit einem Ersatzteillager und Kundendienstpersonal gegründet. Sie beschäftigte deutsche neben amerikanischen Fachleuten. Die grosse Nachfrage nach Trützschler-Maschinen auf dem US-Markt, besonders nach der bewährten Kardenspeisung «Exacta-feed FBK», kann von Deutschland aus nicht mehr befriedigt werden. Die Lieferzeiten wurden in den letzten Jahren immer länger. Einer bedeutenden Kapazitätsausweitung in Deutschland, wo zur Zeit etwa 750 Mitarbeiter beschäftigt werden, stehen eine Reihe von Schwierigkeiten entgegen, besonders der Mangel an Fachkräften, aber auch Kostenprobleme.

Aus der Vielzahl der Maschinen, die Trützschler zu massgeschneiderten Anlagen zusammenstellt, soll American Trützschler zunächst die bekannten Kardenspeiser Exacta-feed FBK herstellen. Die zur Vervollständigung von Anlagen erforderlichen Maschinen werden kurzfristig aus Deutschland zugeliefert.

Es ist beabsichtigt, das Produktionsprogramm der American Trützschler allmählich zu erweitern bis sie komplette Anlagen liefern kann. Auf diese Weise soll eine Entlastung der Produktionskapazität in Deutschland zwecks Kürzung der Lieferfristen erreicht werden.

American Trützschler hat Ende 1973 bei Charlotte NC ein Gelände von 36 acres (ca. 144 000 m²) erworben. Die erste Werkshalle mit ca. 3000 m² ist bereits im Bau. Schon in der zweiten Hälfte dieses Jahres sollen die ersten in den USA gefertigten Trützschler-Maschinen ausgeliefert werden.

Nachdem Trützschler-Maschinen bereits in Indien, Spanien und Japan in Lizenz hergestellt werden, wird American Trützschler die erste eigene Fabrikationsstätte im Ausland sein. Das veranschaulicht die Bedeutung, die Trützschler dem US-Markt beimisst und die Anstrengung, die Trützschler unternimmt, um seinen Marktanteil weiter zu steigern durch Schaffung der Voraussetzungen für eine schnellere und wirksamere Bedienung der Kunden.

Dipl.-Ing. Horst C. Biel, 65 Jahre

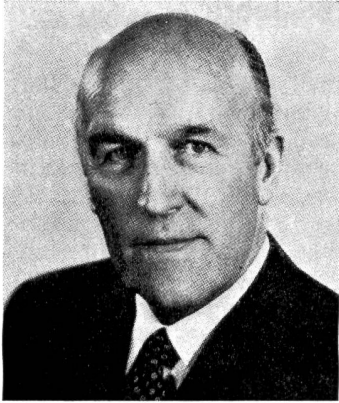


Am 11. Juli 1974 vollendete Dipl.-Ing. Horst C. Biel, Geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied der Firma Unionmatex, Europäische Textilmaschinen-Union GmbH, Schwalbach a. Ts., sein 65. Lebensjahr.

Herr Biel leitet das Unternehmen seit über 25 Jahren und führte es durch seinen grossen unternehmerischen Einsatz während und nach den Jahren des Wiederaufbaues zu seiner heutigen Bedeutung in der ganzen Welt. Als Mitglied mehrerer Aussenhandels- und Wirtschaftsausschüsse sowie Arbeitskreise der deutschen Wirtschaft und bei seinen Mitarbeitern geniesst er hohe Achtung durch sein fachliches Können und seine vorbildlichen persönlichen Eigenschaften. Herr Biel, der auch besonders im Ausland, den Märkten der Unionmatex, wegen seiner umfangreichen Kenntnisse und seiner Erfahrung bei der Errichtung von Gesamtanlagen für die Textilindustrie anerkannt und geschätzt ist, wird auch weiterhin innerhalb der Geschäftsführung der Unionmatex in seiner leitenden Position tätig sein.

Max Steiner, 60 Jahre

Max Steiner, Leiter der Konzerngruppe Textilmaschinen und Mitglied der erweiterten Konzernleitung des Sulzer-Konzerns beging am 12. Juni seinen 60. Geburtstag. Wenn wir in kurzen Worten auf das Werk von Max Steiner eingehen, seinen Lebensweg zu skizzieren versuchen, dann deshalb, weil sein Name schon heute untrennbar mit der Sulzer-Webmaschine verbunden ist.



Max Steiner wurde als viertältestes von fünf Kindern im Dorf Pfungen im Kanton Zürich geboren. Hier besuchte er die Primar- und Sekundarschule. 1930 trat er als Lehrling in die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft in Winterthur ein. Nach Abschluss seiner Lehre wechselte Max Steiner nach Zürich und Aarau, um hier in namhaften Firmen seine Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. 1940 schloss er seine Ausbildung als Maschinen-Ingenieur ab. Anschliessend kehrte er zur Firma Sulzer zurück, wo er in den folgenden sechs Jahren in verschiedenen Abteilungen tätig war, bevor man ihn an die Spitze der Sewa AG berief, eines Textilunternehmens, dem er bis 1951, zuerst als Geschäftsführer und später als Präsident des Verwaltungsrates vorstand.

Nachdem 1950 der Verwaltungsrat von Sulzer dem Beschluss der Konzernleitung zugestimmt hatte, die Serienproduktion der Sulzer-Webmaschine in einem eigenen Webmaschinenwerk in Zuchwil/Solothurn aufzunehmen, übertrug man Max Steiner die Verantwortung für den Auf- und Ausbau dieses neuen Fabrikationszweiges. Zu Beginn des Jahres 1952 übernahm er unter gleichzeitiger Ernennung zum Direktor die Leitung der Abteilung Webmaschinen, die heute, zusammen mit der Rundstrickmaschinenfabrik Sulzer-Morat in Stuttgart, die Konzerngruppe Textilmaschinen bildet und die er aus ihren Anfängen heraus zu ihrer heutigen Bedeutung führte. Die 1950 geschaffene Organisationsform, die in ihrer vertikalen Gliederung mitbestimmend für den Erfolg der Sulzer-Webmaschine wurde, ist vor allem auf seine Initiative zurückzuführen. 1964 zum Generaldirektor ernannt, wurde Max Steiner im Frühjahr 1973 in die erweiterte Konzernleitung berufen.

Seine Bemühungen um den Textilmaschinenbau haben weltweite Anerkennung gefunden. So u. a., als ihm und seinem Team 1968 das Textile Institute Manchester den «Jubilee Award» zuerkannte und ihm 1973 der Aachener Textil-Preis verliehen wurde. Es entspricht wohl dem Wesen einer so dynamischen und profilierten Persönlichkeit wie Max Steiner, sein Wissen und Können, seine Erfahrung über das eigene Unternehmen hinaus in den Dienst der Öffentlichkeit, in den Dienst seines Landes zu stellen. So wählte ihn der Schweizerische Bundesrat 1968 zum Mitglied der Expertenkommission für die Total-

revision des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesverwaltung und zu Beginn des Jahres 1971 zum Chef des Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamtes. Seine militärische Laufbahn führte ihn als Oberst an die Spitze des traditionsreichen Gebirgsinfanterieregimentes 37.

Max Steiner war es stets ein Bedürfnis, seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete des Textilmaschinenbaues wie auch der Unternehmensführung und Produktion vor allem an die Jugend weiterzugeben. So erteilte ihm 1969 die Universität Zürich einen Lehrauftrag über Planung, Führung und Produktion.

Fragt man nach dem Geheimnis seines Erfolges, so liegt die Antwort wohl in der Person Max Steiners selbst, in seiner menschlichen Integrität, die ihn befähigt, seine Mitarbeiter zu motivieren und durch eine Atmosphäre des Vertrauens beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu schaffen.

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. 38 % aller nach Uebersee versandten mittex-Ausgaben gelangen an Abonnenten in den USA. Zentral- und Südamerika ist mit 33 % vertreten. In den Nahen Osten kommen 11 % zur Spedition, während in Afrika und dem Fernen Osten je 9 % aller überseeischen mittex-Freunde ihre Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie erhalten.